Die Zeugen Karl May und Klara May. Ein Beitrag zur Kriminalgeschichte unserer Zeit. (Berlin-Charlottenburg, Spreeverlag G. m. b. H.) Vorliegendes Buch bringt Auszüge aus den Strafakten Karl Mays und Auszüge aus anderen Gerichtsakten. Der Verfasser schreibt am Schlusse seiner Vorrede: „Ich schrieb diese Broschüre durchaus nicht, um Herrn May zu beleidigen. Dieser Herr May interessiert mich eigentlich überhaupt garnicht. Seine Schriften sind mir so zuwider, daß es mich Überwindung gekostet hat, einiges von ihm zu lesen. May hat mich lediglich durch seine Privatklagen gezwungen, mich mit ihm zu beschäftigen. Ich habe mir diese Klagen dadurch zugezogen, daß ich als Herausgeber eines Wochenblattes mehrere Artikel gegen May aus der Feder eines jetzt in Berlin lebenden freien Schriftstellers veröffentlicht habe. Diese Broschüre dient auch nicht der Sensationsmache. Wenn ich das gewollt hätte, hätte ich mit anderen Mitteln arbeiten können. Daß ich mich lediglich in der Ehren-Notwehr meiner Haut wehre, werden die Leser namentlich aus dem letzten Kapitel ersehen. Ein weiterer Anlaß zur Herausgabe dieser Broschüre war die Tatsache, daß Karl May gegen mich eine Streit- und Schmähschrift verfaßt und an die Presse versandt hat.“

Aus: Teplitz-Schönauer Anzeiger. 52. Jahrgang, Nr. 196, 11.12.1912, S. 12.
Texterfassung: Hans-Jürgen Düsing, April 2018